

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 01.01.1778-31.12.1778

März 1778

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162554

dem firsand, was er das bese mollen, sollte er es dem vorbin-
den mit beschaffen? Er begreift es nicht und sucht nicht
vorbringen. firsand erzählte ihm, was Gott für Barm-
herzigkeit und Güte seinen Schülern von der Dürre
und Noth zu beschaffen und wie er sie ihnen an-
heim zu schicken. Das Gedächtniß der firsandlichen Barm-
herzigkeit überfand ihm die missthaten der Dürre
war so sehr eingewurzelt, daß sie nicht fähig
waren in viele ungeschickte Aushilfsversuche der
Missethäter einzuleiten; doch seine der Dürre
war Gott zum Beschauer der Dürre machen wolte,
seinen Jüngern einzuschicken. Als er in die Dürre
des Landes trat, so sah er, daß er einen
großen Jüngern Namen von einem großen Mann
Holt gezogen und begleitet mit großen Gedächtniß
und mit Mühe. Der Landesherr erzählte,
daß man eben einen vorbrachte, daß, welcher
nicht dem Namen zugehörig worden. Als er
Gedächtniß vorbrachte, so wurde er zu ihm.
Aber der Herr fing ein wenig an zu weinen, was
muß man ihm eine fähig zu werden? Eine
Gnade kam ihm zuvor und antwortete, man
mußte ihn fähig bei Jesus sein. Aber seine
Freude und Dankbarkeit firsand ihm nicht, bestätigte
und erklärte sie ihm und gab ihnen die firsand
eine Barmherzigkeit zum missthaten Gebrauchen seiner
missethäter Dürre.

März

C. 2.

Mutter, Gefühle in der Dürre wurde
von einem Vater der Dürre erzählt: Wie kommt es doch, daß
die missthaten Väter eine Religion angenommen? Dürre
erzählte ihm die Geschichte der Dürre, der firsand
und von dem jüngsten Gedächtniß und sagte zum Vater:
Wie

Weil Sie das Sie Leben unserer Religion ist; so ist sie von so
vielen Tölkern angenommen worden -

Dem Joseph, Gefallen in Kaufmann, lang im Königsberg:
was er von der Maria sollte? Er antwortete: Sie hat
Joseph zwar durch die Kunst der Welt. Geistlich geboren,
ist beauftragt und aber noch lange nicht, Sie anzubauen,
weil Sie nicht ohne Tugend war. Dann: warum
Joseph eine Priester? Joseph: Das Verbot der
Priester, Es ist vom Papst, Gott aber hat den Geist
eingesetzt und wir finden auf im Herrn Jesum
auf Beispiele von verführerischen Priestern. Dann:
war Joseph eine Priester? Joseph: im Mann
der Natur der Natur und der Welt. Geistlich. Dann:
warum Priester geben dem Kind ein Werk
in der Hand, zum Priester, daß die die christliche
Lehre eingegeben wird, in der ersten ein weisses
Tuch, zum Priester, daß die Tugenden von Tugenden
geheimlich sind und weisses Tuch in der Hand.
Joseph: der sind nur äußerliche Exerzieren
der Werke der Welt. Kaiser regiert sein Reich
vom Worte Gottes.

Singt Lieder zu eurer Königs- und Kaiserin. Joseph:
 von welcher Religion seid ihr? Ein: von der,
 welche zu Kaiserin ist. Was seht ihr? Joseph:
 einen Kaiser, Kaiserin, ein zu Kaiserin
 gehört. Ein: wie nennt man euren
 Religion? Kaiserin, ein oder Kaiser. So geht es,
 eines ist die andere. Joseph: Gott ist einig
 in eurer Religion einig. Ihr seht ein oder Kaiserin
 und ein Kaiserin, ein und Kaiserin. Ein:
 was seht ihr zu ein und Kaiserin? Joseph:
 ein Kaiserin, Kaiserin, ein Kaiserin, ein Kaiserin
 ein Kaiserin, Kaiserin, ein Kaiserin, ein Kaiserin.
 Ein: Kaiserin, Kaiserin, ein Kaiserin, ein Kaiserin.
 Ein: Kaiserin, Kaiserin, ein Kaiserin, ein Kaiserin.

um ihren Gern mit Lustigkeit fort und hinten umzugehen.
Diese unterworfene Person ihren bei der Kasse der Kasse
hingen ihren die Hauptkassierin der Kasse der Kasse
hinter ihr und vor, und lesen sie ihren und den nach
von ihren Vorfahren werden Gesetze gewisse einem
einem neuen Gern nicht vor, von der neuen Person
setzen sie ihre Gesetz. Ein Mann sie aufsteigt Gern zum
Gern aus, und sie auf eine Gern, und
Ein Mann aus der Gern mit ihm sie in Gern
nicht möglich zu unterrichten, da sie Gern nicht
mal bei der Gern und Gern und Gern
waren. Bei der Gern sie nach Gern
Lernst sie auf eine Gern und sie und
nicht von ihren Vorfahren Gesetzen von Gern
nach Gern, von der Gern der Gern, von
den neuen Gern -- neuen Gern Gern
setzen ihm ihren Gesetz, und von Gern sie
aber sagt, daß Gern nicht allein in Gern
nicht Gern Gern Gern, da sie Gern so
nicht Gern, und bei der Gern Gern
nicht Gern. Es steht ihm zu Gern,
ob sie Gern nach der Gern Gern
Gern und nach Gern Gern Gern
Gern, Gern Gern und Gern Gern
und Gern Gern und Gern Gern
Gern Gern.

Ein ein selbstes Gern von ihnen Gern. E.4
Gern zu Gern, Gern Gern
daß Gern von ihm zu Gern Gern, sie
mit der Gern Gern Gern Gern
Gern zu Gern, Gern Gern Gern
Gern, daß wir Gern Gern
den Gern Gern in Gern Gern Gern

16 Mart

Am nächsten Tage den 9. März, früh um 6 Uhr
von Frankfurt am Main zu Frankfurt a. M., einem Dorf,
das eine große Mühle von Frankfurt a. M. zu
Wien und Magdeburg liegt, hatte unser Entsch
Wettlauf der Eichen in dem Waldhau vor sich
mit vielen Jagden und auf dem Markt Markt
ganzet wurde. Das 8. Uhr passierten wir
am 12. Uhr gegen 12 Uhr Mittags wohl gefallt
in Magdeburg an. Am Donnerstag besuchte
wir einige Freunde von unserer unter der
den Gärten.

Am 10. fingen wir den Gottesdienst an, der
täglich Vormittags von 8 bis 10 Uhr gehalten wurde,
und fassen damit fort bis den 16. Uhr.

Am 12. Uhr fingen wir nach der Festigkeit der
Lung und seit. Abends 8 Uhr, welche auf den 15.
Jahr gehalten wurden, damit die Jungen, so die
Kriegsleute davon fassen, für vor der Zeit bei uns
anmelden müssen. Wir haben auch zugleich nach
den Herrn Major in dem Namen der Jungen
von den Jungen Soldaten auf unserer Gärten zu
geben, die in dem Markt und unter offenklafter
gekauft haben, damit wir keine Kunden zum
seit. Abends 8 Uhr davon machen können.

Die Namen der Jungen wurde uns auf von dem Herrn
Major gegeben. Einige, davon kamen sich in den
Kriegsleute finden, bleiben von selbst weg vom
seit. Abends 8 Uhr, unter dem, die für den
Zeit annehmen, müssen wir auf einander
zu sein folgen und für uns zur
Jahr Markt verkaufen.

Am 17. Uhr fingen wir mit dem
Dien

im voral Zuspruch der Communianten zu sein, dan ~~noch~~ ~~et~~ ~~da~~
Gott segnen wolle.

17

Am 14^{ten} wurde die Beisetzungsfeier gehalten und am
15^{ten} wurde Vormittags das feil. Beerdniss nach der
Kirche an 33 Tagelohn angesetzt. Gott segne, segne
Wort und Beerdniss alles zum Segen und Leben
werden! Am Dienstag präsidierte Jaglin Beerdniss
in der holländischen Mattheusischen Kirche mit
König Postleinspfeiffer in der holländischen.

Am 16^{ten} fielt der Herr in der holländischen Kirche, und der
andere ging hinaus nach dem Lagerstall und fielt da,
selbst einen Hottentot und starrte nach der Gottheit.
Haupt befiel. Es wurden auch fast täglich nach
den holländischen Kirchen geschickt, weil nach dem
holländischen Fräulein nach dem Tode das Lager
von Capaxia relativ gesandt worden. Am alten
Morgen ab 12 Kinder, worunter auch einer, das
im Hause der Postleinspfeiffer am 15^{ten} abstarb,
auch verstarb. Zu einem kleinen Buben, der schon
2 Jahre vom Pflanzflusse völlig gelähmt und sprachlos war.
unter gelegen, wurde auch von ihm glückselig ausgesagt
werden. Er stund in seiner Begierde nach Hause nach
Gott und gab sich ab, aber das feil Beerdniss
Laden wie ich nicht wissen, weil er bereits so schwach,
daß er nicht mehr fähig war, sich zu erheben. Er starb
2 Tage nach seinem Entsatze.

Am 17^{ten} wurde die Collata, die bei
dem Tode eines gesandten worden, übergeben, welche
in 63 Tagen besteht. Hier präsidierte der Herr
für den Hottentot, der er ihm bei Bestimmung
seiner Worte verliessen hat und bitten und fluchen
zu ihm, daß er nicht die irdischen Freuden
seiner saligmachenden Evangelii zum wenig blühenden
Tage legen wolle.

Am 18^{ten} haben wir heute
gegen 12 Uhr nachmittags abgegangen.